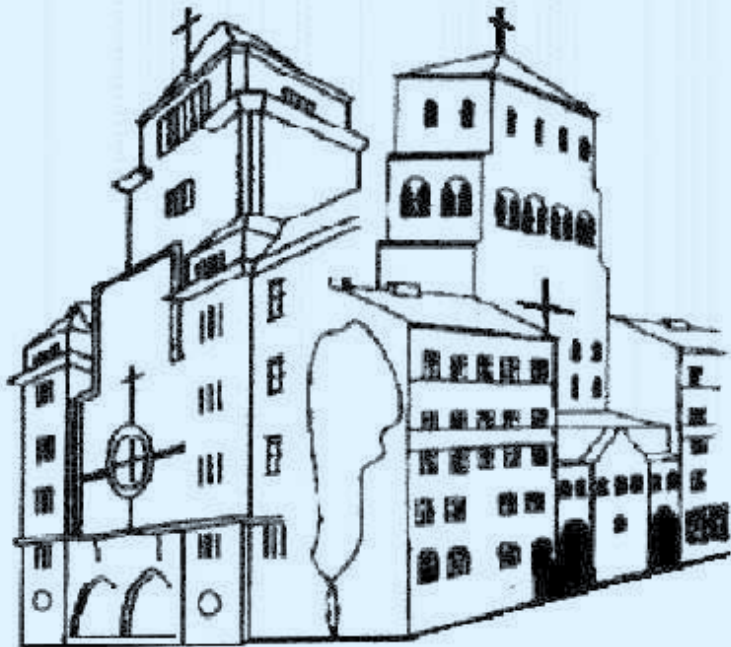


# Pfarnachrichten

der katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie



**Sankt Augustinus**  
Dänenstraße 17 - 18  
10439 Berlin

**Heilige Familie**  
Wichertstraße 23  
10439 Berlin

**Juli /August 2018**

*Danke für eine Spende  
0,40 Euro*

## Inhalt

<b>Das Wort des Pfarrers</b>	<b>S. 3</b>
<b>Nach den Sommerferien</b>	<b>S. 4</b>
<b>Familihtag am 2. September</b>	<b>S. 5</b>
<b>Firmpredigt von Erzbischof Koch in St. Augustinus</b>	<b>S. 6</b>
<b>Caritas-Beratung in der Schönhauser Allee: Sexualberatung und mehr</b>	<b>S. 7-9</b>
<b>Maria Magdalena –ein Interview</b>	<b>S. 10-12</b>
<b>Der Papst, die Welt, die Kirche – im Film von Wim Wenders</b>	<b>S. 13</b>
<b>Kirchenmusik in Hl. Familie/ St. Augustinus</b>	<b>S. 14</b>
<b>Predigtreihe im August: Alltägliche Dinge</b>	<b>S. 14</b>
<b>Besondere Termine im Juli und August</b>	<b>S. 15</b>
<b>Regelmäßige Zusammenkünfte</b>	<b>S. 16</b>
<b>Geburtstage, Taufen, Firmungen, Trauungen</b>	<b>S. 17</b>
<b>Das Evangelium neu entdecken – auf Französisch (3)</b>	<b>S. 18-19</b>
<b>In der Seniorenbegegnungsstätte</b>	<b>S. 19</b>
<b>Rückblick: Jugendfahrt nach Ruhlsdorf</b>	<b>S. 20</b>
<b>Die Leseratte</b>	<b>S. 21</b>
<b>Institutionen der Gemeinde - Impressum</b>	<b>S. 22</b>
<b>Ansprechpartner und Adressen</b>	<b>S. 23</b>
<b>Gottesdienstordnung</b>	<b>S. 24</b>

---

### *Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Juli und August*

**Wir beten zu Gott, unserem Vater,**

*im Juli:*

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft unter einander Trost und Hilfe finden.

*im August:*

alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste,  
unter den Tier-Gebeten, die der Laacher Benediktiner Drutmar Cremer mit  
einem Augenzwinkern geschrieben hat, findet sich das *Gebet der Schnecke*:

*Ich bin stumm –  
vor Wonne, Herr.  
Wirklich.*

*Mit dem Scherenfernrohr  
auf dem Kopf,  
das du mir gabst,  
schaue ich meine Welt.  
Sie hat eigene Maße.  
Der Kieselstein am Bach  
wird zum Wolkenkratzer  
Und die Tautropfen,  
die vom Grashalm fließen  
im Morgenlicht-  
sind sie nicht wie  
ein Wasserfall vor meinen Augen?*

*Das Kleinste also  
wird groß an meinem Horizont.  
Und das ganz Große  
lebt in einer fernen Welt –  
wie du, Herr.  
Und doch ist es wirklich,  
ist es da – wie du, Herr.  
Denn du liebst  
das Kleine und das Große.*

*Selbst die bescheidene Kreatur,  
die auf dem Bauch kriecht  
durch die Wiesen und an den Bächen,  
liegt dir am Herzen. –*

*Bin ich nicht zudem ein Mahnmal*

*für die Rastlosen,  
die Gehetzten,  
die Atemlosen –  
in einer Welt ohne  
Atem und Zeit?*

*Ich sollte allen  
eine lange Nase machen.  
Aber ich habe keine, Herr.*

*„Langsam, Freunde!“ –  
möchte ich laut rufen.  
„Ich komme doch auch ans Ziel  
mit meinem Campingwagen  
auf dem Rücken.*

*Ich komme auch an –  
und nie in Hetze  
und immer ohne Herzinfarkt!“ –  
möchte ich laut rufen.*

*Aber ich bleibe stumm –  
vor Wonne, Herr.  
Denn mir droht eine Gefahr.  
Wenn ich zu laut bin,  
zu auffällig,  
gerate ich in ein Feinschmecker-Lokal.*

*Als Vorspeise – auch als teure –  
bin ich zu schade, nicht wahr?*

*Darum preise ich dich lieber stumm, Herr,  
aber schäumend vor Lebensfreude,  
besonders außerhalb Frankreichs. Amen*

Vielleicht kann uns das Gebet helfen, von der Schnecke die Kunst der Langsamkeit zu lernen: sich Zeit lassen, die Arbeit loslassen, im Augenblick leben, auch einmal nichts tun, sondern einfach nur da sein, das Große und das Kleine wahrnehmen, vom Alltag Abstand gewinnen und für alles danken.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern grüßt Sie und wünscht Ihnen gute Erholung in den sommerlichen Tagen

*Ihr Pfarrer Dr. Michael Höhle*

## Nach den Sommerferien

### Erstkommunionkurs 2018/19

Alle Kinder, die nach den Sommerferien in die 3. oder 4. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, am neuen Erstkommunionkurs unserer Gemeinde teilzunehmen. Die Erstkommunionfeier wird voraussichtlich am Sonntag, dem **26. Mai 2019**, in **St. Augustinus** stattfinden. Zur Erstkommunionvorbereitung gehören die regelmäßigen Gruppenstunden (donnerstags von 16-17 Uhr an Schultagen), die in den Gemeinderäumen in der Wichertstr. 23 stattfinden, und die Fahrt der Erstkommunionkinder am Wochenende in den Osterferien vom **25. 4. bis 27. 4. 2019** nach Storkow- Hirschluch. Das erste Treffen aller angemeldeten Kinder wird am Donnerstag, dem **30. August 2018**, um 16 Uhr im Pfarrsaal Hl. Familie sein. Zu einem ersten **Elternabend** laden wir am Montag, dem 3. September, um 20 Uhr in die Begegnungsstätte (Wichertstr. 22) ein. Liebe Eltern, wir würden uns freuen, wenn Sie Ihrem Kind diesen wichtigen Schritt des Christseins ermöglichen. Bitte melden Sie Ihr Kind **möglichst bis zum Beginn der Sommerferien (5. Juli)** im Pfarrbüro an; die Zettel liegen in den Kirchen aus. Wenn Sie vor dem Beginn des Kurses ein Gespräch wünschen, um Fragen zu klären, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro, damit wir einen Termin vereinbaren können.

### Die Glaubensstunde

für Kinder der 1. und 2. Klasse beginnt wieder nach den Sommerferien am Mittwoch, dem **29. August**, um 16.15 Uhr im Konferenzraum Hl. Familie (Eingang zum Pfarrbüro).

### Neue Ministranten

Alle Kinder, die Ministrant(in) werden möchten, treffen sich am Donnerstag, dem **30. August**, um 17 Uhr in Hl. Familie (Eingang über den Pfarrhof)!

### Segnung der Schulanfänger

Herzlich sind alle Kinder, die eingeschult werden, mit ihren Familien am Sonntag, dem **26. August**, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche **Hl. Familie** zum Familiengottesdienst eingeladen. Wir bitten um Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.

---

### Witz des Monats:

Die Schwester stürzt ins Arztzimmer: „Der Simulant von Zimmer 23 ist soeben verstorben!“ Der Arzt: „Nun übertreibt er aber gewaltig!“

## Familihtag am 2. September 2018 „Märchen – Geschichten, die vom Leben erzählen“

Alle Familien sind herzlich eingeladen. Wir beginnen mit dem Familiengottesdienst in der Pfarrkirche Hl. Familie **um 10.30 Uhr**. Für die kleineren Kinder wird von Eltern die **Kinderkirche** gestaltet.

Anschließend gehen wir zur Kita in der Kuglerstraße 40, wo schon das Mittagessen auf uns wartet. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit der Welt der Märchen und fragen, was uns Märchen vom Leben und von Gott erzählen. Wir schließen mit dem Kaffeetrinken gegen 15.30 Uhr.

Wir benötigen:

- Ihre **Anmeldung bis 22. August**: auf den ausliegenden Zetteln oder telefonisch im Pfarrbüro
- **Kuchen** zum Kaffeetrinken (am besten schon geschnitten)
- 3 Helfer in der Kita-Küche
- 3 Helfer, die vor dem Gottesdienst Tische und Stühle in der Kita bereitstellen

---

### Veränderungen in der Gemeinde

„Das Leben gehört dem Lebendigen an, und wer lebt, muss auf Wechsel gefasst sein“ (Goethe). Dies gilt auch für eine Gemeinde, die lebendig bleiben möchte. Menschen kommen, Menschen gehen, und wir freuen uns über jeden, der kommt und an einer Stelle mit seinen Gaben mittut, gerade dann, wenn eine Lücke entstanden ist.

Im Sommer werden Herr Christian Pilla, Herr Dr. Ferdinand Gombitza und Frau Dr. Gertrud Burghard-Nink aus dem **Kirchenvorstand** ausscheiden. Für sie treten die als Ersatzmitglieder gewählten Herren Arnold Sender, Friedhelm Miksch und Dr. Hans-Peter Podhaisky ein.

Aus dem **Pfarrgemeinderat** scheidet Herr Dr. Michael Jaspers aus. Für ihn tritt Herr Jochen Gößmann ein.

Wir danken allen für ihr großes Engagement in unserer Gemeinde. Familie Jaspers und Frau Burghard-Nink, die aus Berlin wegziehen, wünschen wir von Herzen Gottes Segen für ihren Weg und schnelles Einleben in der jeweiligen neuen Heimat.

Frau Eva-Maria Glombitza wirkte seit 1992 als schulische Religionslehrerin in unserem Gemeindegebiet. Seit dem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2013 lud sie die Kinder der ersten und zweiten Klasse zur wöchentlichen **Glaubensstunde** im Pfarrhaus ein. Außerdem begleitete sie den Erstkommunionkurs.

Herzlich danken wir für alles, was sie so liebevoll den Kindern beim Kennenlernen des Glaubens mitgegeben hat. Wir freuen uns, dass Frau Angelika Klapper die Glaubensstunde weiterführen wird.

---

## **Bleiben Sie Menschen im Geiste Gottes!** **Firm-Predigt von Erzbischof Koch in St. Augustinus**

„Es knisterte in der Stadt. Alles sollte seinen normalen Gang gehen. Dann kam Pfingsten und alles wurde ganz anders.“ So begann Erzbischof Heiner Koch seine Predigt für die Firmlinge in St. Augustinus. Elf Jugendliche und drei Erwachsene aus unserer Gemeinde wurden mit neun Mitgliedern der Indonesischen Studentenfamilie am 17. Juni gefirmt.

„Christen sind Menschen mit weitem Horizont, Menschen mit weitem Blick, Menschen mit größerer Dimension.“ Wir denken und sehen anders als der Durchschnitts-Berliner. Bleiben Sie Menschen in diesem Geiste Gottes!, appellierte er an die 23 Firmlinge. „Nehmen Sie das Sakrament der Firmung als Geschenk an!“

Dann erinnerte er an die weite Öffnung der Jünger vor dem Pfingst-Ereignis und fasste sie in drei Empfehlungen für die Firmlinge zusammen:



- **Die Jünger blieben mit Maria zusammen.** Wenn es schwierig wird, dann geht man. Doch braucht alles Wachstum und Zeit. Menschen mit Geduld sind gefragt. Bleiben, Treu-Sein, Wachstum gehören zusammen. Glaube geht genau so. Obwohl die Anhänger Jesu es nicht verstanden, blieben sie zusammen. Eine Herausforderung. Bleiben Sie treu!

- **Die Jünger beteten.** Wer betet, nimmt Gott ernst und schenkt ihm Zeit. Der christliche Glaube ist eine persönliche Beziehung zu Gott, und Beziehung braucht Zeit. Hören Sie nicht auf zu beten! Schenken Sie Gott Zeit!

- **Die Jünger brachen auf.** In aller Unsicherheit, mit Risiko behaftet. Gott erfährt nur der, der sich auf ihn einlässt. Lassen Sie sich immer wieder auf ihn ein!

Die Haltung dieser drei Worte sollte die Firmlinge ihr ganzes Leben begleiten. „Spüren Sie, wie gut es ist, mit Gottes Geist zu leben und eines Tages auch mit ihm zu sterben!“ Die Paten bat er, die bei der Firmung aufgelegte Hand nicht wieder zurück zu ziehen.

*Walter Plümpe*

## Caritas-Beratung in der Schönhauser Allee: Sexualberatung und mehr



Was hat ein Workshop für Frauen in den Wechseljahren mit der Caritas zu tun? Ist die Natürliche FamilienPlanung (NFP) ein Thema für die Caritas? Gibt es Überschneidungen zwischen einer „Zyklusshow für Mädchen“ und der Caritas? Beim Caritasverband für das Erzbistum Berlin sind das längst keine Fragen mehr. Auf der Schönhauser Allee 141, ganz

genau im ersten Hinterhaus, unterhält er eine Beratungsstelle für Natürliche FamilienPlanung (NFP) und Sexualpädagogik.

Eva Maria Kölling, Diplom Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Sexualpädagogik, leitet diese Stelle zusammen mit Katharina Hadel, Diplom Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin. Dabei ist Kölling auch noch Schauspielerin und tritt im Dunkelrestaurant, im deutsch-jüdischen Theater und mit eigenen Programmen auf.

Welche Hilfen bietet die Caritas-Beratung konkret an? Dazu drei Schwerpunkte:

### **Die 2. Pubertät – ein Workshop für Frauen vor und in den Wechseljahren**

Inhalte dieses mehrstündigen Workshops sind: Veränderungen des Körpers wahrnehmen und annehmen, Möglichkeiten des aktiven Umgang mit Begleitsymptomen, seelische Botschaften und ihre Bedeutung, Entspannung durch Musik und Bewegung. Die Wechseljahre werden erkundet als eine Zeit für Aufbruch und Neuorientierung mit viel Lebenserfahrung im Gepäck. Mit anschaulichen Materialien werden die körperlichen und seelischen Veränderungen in den Jahren des Wechsels verständlich dargestellt. Dieses Wissen ermutigt zu einer positiven Gestaltung dieser Lebensphase und zu einem wertschätzenden Umgang mit sich selbst.

### **Natürliche FamilienPlanung (NFP nach Sensiplan)**

NFP steht für die Kombination aus intensiver Körperwahrnehmung und Fruchtbarkeitsbeobachtung. Medizinische Erkenntnisse werden genutzt, um natürlich

und unkompliziert mit der eigenen Fruchtbarkeit umzugehen. Komplexe Abläufe im weiblichen Körper werden beobachtet und im Hinblick auf die individuelle Fruchtbarkeit nach festen Methoden-Regeln (Sensiplan) interpretiert. Frauen und Paare, die Sensiplan anwenden, sind dadurch besser über ihren Körper informiert und können selbständig und unabhängig ihre Familienplanung gestalten.

Voraussetzungen sind: Eine Frau hat gelernt, sich zu beobachten; die Regeln werden eingehalten; der Partner macht mit; das Paar ist sich einig, ob es sich ein Kind wünscht oder nicht. Das mit der Sensiplan-Anwendung verbundene Mehr an Wissen über die Vorgänge im eigenen Körper ist mit einer Faszination verbunden, der man sich – auch heute im 21. Jahrhundert – nur schwer entziehen kann.

### **Workshops in Schulen für Mädchen und Jungen**

Mädchen, Jungen und ihre Eltern werden durch ein sexualpädagogisches Präventivprogramm in der Pubertät begleitet. „MFM“ heißt es: My Fertility Matters – Meine Fruchtbarkeit hat Bedeutung. Dahinter stehen Workshops für Mädchen („Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“), Workshops für Jungen („Agenten auf dem Weg“) und Vorträge für Eltern. Wie Mädchen und Jungen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und ihr Selbstwertgefühl. Die Art und Weise, wie junge Menschen auf die körperlichen Veränderungen vorbereitet werden, wirkt sich auf ihre spätere Einstellung zu Gesundheit, Sexualität und Fruchtbarkeit aus. Das MFM-Programm wird daher zu Beginn der Pubertät (10 bis 12 Jahre; Hauptzielgruppe 5. Klasse) angeboten. In der Schule (6 Stunden) oder außerhalb in Bildungseinrichtungen und Pfarreien. Dabei stehen biologische Fakten im Vordergrund, die in geschlechtsgetrennten Workshops mit maximal 15 Teilnehmer/innen vermittelt werden. Durch Ansprache auf der emotionalen Ebene werden sie auf Entdeckungsreise durch den weiblichen oder männlichen Körper geschickt. Dabei erleben sie Vorgänge um die Pubertät, Zyklusgeschehen, Fruchtbarkeit und die Entstehung neuen Lebens altersentsprechend, liebevoll und im geschützten Rahmen. Herz und Emotionen werden angesprochen. Das Staunen über das Wunder des eigenen Körpers wird neu gelernt. Am Ende des Workshops wissen Mädchen und Jungen wirklich Bescheid und können in einer angemessenen Sprache reden, ohne sich verunsichern zu lassen. Sie entwickeln so ein gesundes Selbstvertrauen in ihren eigenen Körper. Verantwortlich für die Durchführung vor Ort sind die MFM-Zentralen, Träger ist auch das Erzbistum Berlin. Seit 1999 wurden bereits 500.000 Teilnehmer erreicht. Mehrfach wurde das Programm ausgezeichnet.

Diese Projekte und Kurse kosten etwas, während alle Beratungen kostenlos sind.



Fünf freie Berater/innen bilden dafür den Stamm in der Schönhauser Allee. Eine Wartezeit ist zurzeit nicht vermeidbar; sie beträgt bis drei Monate. In besonderen Fällen ist auch eher ein Termin möglich. Nach einer Religionszugehörigkeit wird grundsätzlich nicht gefragt; daher nehmen auch Muslime gern die Angebote an.

Ist die Caritas-Beratungsstelle auch ein Baustein im Pastoralen Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“? Längst bevor dieses Motto kreiert wurde, war man mit Schulen, Institutionen und Gemeinden vernetzt. So wird vermutlich im Herbst eine Gruppe zur Schwangerschaftsvorsorge in Räumen der Gemeinde Heilige Familie regelmäßig zusammenkommen. Auch auf dem Kirchweihfest am Sonntag, 30. September, wird die Caritas-Beratung präsent sein und alle Angebote präsentieren. Auch Flyer werden in Kürze unter den Kirchtürmen ausliegen.

„Erfolgsgeschichten“ gäbe es viele zu erzählen. Besonders berührt hat

Eva Maria Kölling die Zusammenfassung einer jungen Frau bei einem NFP-Nachtreffen: „Durch die Auseinandersetzung mit meinem Körper hat sich mein Selbstbild positiv verändert. Jetzt ist der Körper mein Haus, in dem ich mich wohl fühle.“

Neben freien Beratern ist die Caritas-Beratungsstelle die einzige, die NFP und MFM anbietet. Finanziert wird das Angebot neben der Caritas auch vom Senat. NFP gewinnt zunehmend an Interesse und Nachfrage. „Junge Frauen sind körperbewusst und informieren sich schon ab Anfang 20.“ Sprechen ohne Tabus, Austausch ohne Hemmschwellen, den ganzen Menschen mit Leib und Seele im Blick: Das sind die Ziele, die Eva Maria Kölling und ihr Team anstreben.

Kontaktdaten: Schönhauser Allee 141 (1. Hinterhaus), 10437 Berlin; Telefon: (030) 666 33 840; Fax: (030) 666 33 818; E-Mail: [e.koelling@caritas-berlin.de](mailto:e.koelling@caritas-berlin.de).



*„Ich wünsche dir, dass du und dein Körper sich immer gut verstehen“ steht auf dem Zettel zur symbolischen „Ei-Zelle“: Caritas-Geschenk von Eva Maria Kölling für Mädchen zum Abschluss des Workshops „Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“*

Walter Plümpe

## **Maria Magdalena – Ein Interview**

### ***Festtag der Hl. Maria Magdalena am 22. Juli***

I: ***Guten Tag, Frau Maria Magdalena. Ich freue mich, Sie zu treffen.***

MM: Guten Tag: Und ich freue mich, dass Sie mich entdeckt haben.

I: ***Maria Magdalena – das ist Ihr Name?***

MM: Mein korrekter Name lautet eigentlich: Maria aus Magdala. Viele Frauen hießen zur damaligen Zeit Maria oder Myriam, es war ein Modename. Um die „Marien“ zu unterscheiden, wurden verheiratete Frauen nach ihrem Mann benannt, also zum Beispiel „Maria, die Frau des Klopas“. Ich war unverheiratet, eigenständig und vermögend und lebte in dem Ort Magdala. Darum ist mein richtiger Name: Maria aus Magdala.

I: ***Sind Sie die Frau, die als Prostituierte bezeichnet wurde, die Frau, die Jesus die Füße salbte und die später eine große Bűßerin wurde? Viele Bilder zeigen Sie so.***

MM: O nein. Das ist ein Irrtum. Leider wurden verschiedene Frauengestalten, von denen die Bibel berichtet, vermischt. Zu Unrecht!

I: ***Können Sie uns denn etwas aus Ihrem Leben erzählen?***

MM: Viel gibt es da nicht zu erzählen, obwohl ich ein spannendes Leben hatte. - Bis ich Jesus begegnet bin, war ich krank; von 7 Dämonen geplagt, wie die Leute erzählten. Es fehlte die Richtung in meinem Leben, ich fühlte eine totale innere Leere, war depressiv. Außerdem war ich anders als die anderen und wollte nicht so leben wie sie. Das machte mich verdächtig.

I: ***Und das änderte sich, als Sie Jesus kennenlernten?***

MM: Ja, da wurde mit einem Mal alles anders. Jesus machte mich gesund. Und ich fand den Sinn meines Lebens. Jesus hatte eine unglaubliche Ausstrahlung. So bin ich mit ihm gegangen und habe ihn unterstützt. Andere Frauen übrigens auch.

I: ***In welcher Weise haben Sie ihn denn unterstützt?***

MM: Zum Einen hatte ich finanzielle Mittel, zum Andern habe ich seinen Auftrag verstanden und ihn darin bestärkt. Ich war ihm innerlich sehr verbunden und er empfand auch eine tiefe Zuneigung zu mir.

I: ***Sie folgten Jesus also treu bis zu seinem Tod?***

Ja. Als Jesus zum Tod verurteilt wurde, flohen die männlichen Jünger. Ich blieb mit einigen Frauen und Johannes unter dem Kreuz stehen. Es war unbeschreiblich schrecklich, Jesus leiden zu sehen. Und meine Trauer war groß, als Jesus tot ins Grab gelegt wurde. Am Morgen des ersten Tages der Woche wollte ich in aller Frühe, zusammen mit anderen Frauen, Jesu Leichnam mit duftenden Ölen salben. Mehr konnte ich nicht für ihn tun.

I: ***Ja – und dann die Überraschung!***

MM: Richtig. Das Grab war leer; Jesus war auferweckt worden, er lebte. Aber ich habe ihn erst nicht erkannt.

I: ***Ist das nicht seltsam?***

MM: Manchmal sind Dinge anders, als wir sie uns vorstellen. - Jesus rief mich in dem Garten, in dem das Grab war, zärtlich mit meinem Namen. In der Gestalt des Gärtners. Da habe ich ihn erkannt.

I: ***Meinen Sie, es hatte eine besondere Bedeutung, dass Jesus Ihnen in einem Garten erschien?***

MM: Ich denke schon. Adam und Eva konnten Gott im Paradiesesgarten begegnen. Aber dann geschah das Unheil und sie mussten das Paradies verlassen. Jesus aber brachte den Menschen Heil und Leben wieder zurück. So kann ich gut verstehen, dass Jesus in einem Garten und als Gärtner zu mir sprach. Jesus hat den Tod überwunden und das Paradies für uns neu geöffnet.

I: ***Was sagte Jesus Ihnen?***

MM: Zuerst einmal sah er meine Trauer und fragte, warum ich weine. Dann gab er mir den Auftrag, den anderen Jüngern und Jüngerinnen von der Auferstehung zu erzählen.

I: ***Das haben Sie getan!***

MM: Was konnte es denn Schöneres und Bedeutenderes geben? Leider haben mir die Jünger erst nicht geglaubt.

I: ***Ich weiß, dass Sie selbst ein Evangelium geschrieben haben; man nennt es Protoevangelium. Was steht darin?***

MM: Es geht um den Abschied Jesu, des Erlösers, um seine letzten Anweisungen und seinen Weggang.

Und dass ich die Jünger, die traurig und mutlos waren, getröstet habe. Naja, und es geht auch um Konkurrenzkämpfe.

I: ***Inwiefern?***

MM: Petrus war ärgerlich und sehr eifersüchtig. Er wollte nicht glauben, dass Jesus einer Frau mehr Geheimes anvertraut hat als ihm. Leider begannen damals in der frühen Kirche schon die Konflikte zwischen Männern und Frauen. Entschieden wurde zugunsten der Männer in kirchlichen Ämtern. Bis heute hat sich daran nichts geändert.

I: ***Da muss ich Ihnen Recht geben. Aber immerhin haben Sie ja nun seit 2016 auf ausdrücklichen Wunsch des Heiligen Vaters Franziskus als „Apostolorum Apostola“, als Apostelin der Apostel, einen Festtag im Römischen Kalender erhalten, - wie die übrigen Apostel.***

MM: Das ist richtig. Es wurde auch höchste Zeit, sich daran zu erinnern, dass ich Angst und Trauer überwunden habe und dass ich die erste Zeugin war, die die Auferstehungsbotschaft weitergesagt hat.

I: *In dem Dokument des Vatikans heißt es: „Sie (Maria Magdalena) ist Zeugin des auferstandenen Christus und verkündet die Botschaft von der Auferstehung des Herrn wie die übrigen Apostel. Daher ist es richtig, dass die liturgische Feier dieser Frau denselben Grad eines Festes erhält, den die Apostelfeiern im Römischen Generalkalender erhalten haben, und dass die besondere Sendung dieser Frau herausgearbeitet werde, die Beispiel und Modell für jede Frau in der Kirche ist.“*

MM: Ein schönes Schriftstück! Ich bin gespannt, ob es weiterreichende Folgen für die Stellung der Frau in der Kirche hat. Als Verkünderin des Glaubens ist die Frau zwar bereits seit Jahrhunderten tätig. Sie gibt ihren Glauben an ihre Kinder weiter, sie wirkt als Katechetin und Religionslehrerin. Aber ein Amt in der Kirche wird ihr verweigert. Jesus hat mir als Frau da viel mehr zugetraut. Mir gab er den Auftrag zur Verkündigung. Darum ist es mir unbegreiflich, warum Frauen bis heute nicht predigen dürfen.

I: *Ja, es ist an der Zeit, etwas zu verändern.*

*Ich wünsche auf jeden Fall allen Frauen und auch Männern Ihren Mut, Ihre Liebe und Treue zu Jesus und Ihre Bereitschaft, Zeugnis für den Lebendigen zu geben..*

*Vielen Dank, Maria, für das Interview.*

Angelika Plümpe

I = Interviewerin

MM = Maria Magdalena

*Auf diesem Gemälde von Fra Angelico (1440) begegnet Maria Magdalena als erste dem auferstandenen Jesus.*

*Copyright: Gemeinfrei*



## Der Papst, die Welt, die Kirche – im Film von Wim Wenders

Was sollen wir tun? Wie sollen wir leben? Auch das könnte die Überschrift zum Film „Ein Mann seines Wortes“ von Wim Wenders sein, der seit 14. Juni in verschiedenen Kinos zu sehen ist. Gleich zu Anfang stellt der Regisseur eine Parallele her zwischen dem göttlichen Auftrag an Franz von Assisi: „Richte meine Kirche auf!“ und dem Handeln und Reden des Papstes für Kirche und Welt.

In einer Zeit der Ungleichheit und Gleichgültigkeit, der Lügen und der Fake-News suchen Menschen Orientierung. So ist es gekommen, dass eine Welt, in der das Religiöse zu verdunsten scheint, auf den Papst schaut als auf eine moralische Instanz. Spätestens sein Schreiben „Laudato si“, aus der Sorge um Erde und Menschen verfasst, erregte Aufsehen auch bei Wissenschaftlern und Politikern. Franziskus betont in seiner einfachen, aber profunden Theologie die Einheit der Welt und der Menschheit in der Liebe des einen Gottes für alle. Er sucht den Dialog ohne Berührungsängste, öffnet nicht nur die Fenster des Vatikans, sondern geht durch die Kirchentür und stellt sich den schmerzhaften Widersprüchen der Welt. Daran erinnert der Film in bewegenden Bildern. Und wenn Franziskus zu den Politikern des US-Kongresses, der EU oder der UNO spricht, führt Wenders die Kamera so, dass deutlich wird: Er spricht auch zu uns. *Ich* werde zur Umkehr aufgerufen, *ich* soll aufwachen und mich für eine bessere Welt einsetzen.

Wim Wenders, katholisch und im ökumenischen Geist aufgewachsen, hat seit 2013 diesen „armen Film für einen armen Papst“ gedreht, unabhängig und durch Spenden finanziert. Er meint, dass die Botschaft dieses Mannes die Welt verändern kann.

Aber ändert sich wirklich etwas? Zum Beispiel in der Ökumene? Viele Christen zweifeln daran, besonders jetzt, nachdem der Vatikan den gemeinsamen Kommunionempfang konfessionsverbindender Paare ausgesetzt hat. In seiner „Einführung ins Christentum“ betont der spätere Papst Benedikt das Gewissen des Einzelnen als höchste Instanz vor Gott. Das befreit und verpflichtet zugleich!

Bertolt Brecht lässt in seinem Stück „Leben des Galilei“ den moralisch gebrochenen Protagonisten erkennen: „Es setzt sich nur soviel Wahrheit durch, wie wir durchsetzen, und der Sieg der Vernunft kann nur ein Sieg der Vernünftigen sein.“ Wie gut ist es, dass wir nicht allein darum ringen müssen, dass wir auf den Beistand des Heiligen Geistes der Wahrheit vertrauen dürfen, wenn wir uns bemühen, „das Evangelium besser zu verstehen“ (Johannes XXIII.) Fangen wir endlich damit an!

*Angelika Klapper*

## Kirchenmusik in Hl. Familie

- Montag:**      **Choralschola Hl. Familie**                      **19.30 Uhr Pfarrsaal**  
Beginn: 20.08.2018 / keine Probe 27.8. und 3.9.  
**Kirchenchor Hl. Familie**                      **20.00 Uhr Pfarrsaal**  
Beginn: 20.08.2018 / Zusatzprobe Mittwoch 22.8.2018 / keine  
Probe am 27.8. und 3.9.
- Mittwoch:**    **Offenes Singen**            **Beginn mit der Vesper um 17.30 Uhr**  
**in der Kirche Hl. Familie, anschließend Singen im Musik-**  
**raum**  
Beginn: 22.08.2018 / kein Singen am 29.08. / 5.9.
- Donnerstag:** **Spatzenchor (1.-3-Klasse)**                      **15.15 Uhr – 15.50 Uhr**  
**Musikraum**  
**Jugendschola**    **19.00 Uhr Musikraum**  
Beginn: 23.08.2018 / Proben fallen am 30.08. / 6.9. aus
- Freitag:**      **Kinderchor (4.-ca.6 Klasse)**                      **16.00 Uhr Musikraum**  
**Mädchenschola (ab. 7. Klasse)**                      **17.00 Uhr Musikraum**  
**Jugendschola**    **17.45 Uhr Musikraum**  
Beginn: 24.08.2018 / Proben fallen am 31.08. / 7.9. aus.

### **Frauenschola und Instrumentalkreis nach Vereinbarung.**

Herzliche Einladung zu allen musikalischen Gruppen.

## Kirchenchor St. Augustinus

17.-19.8.            Chorfahrt nach Bad Freienwalde

Montag, 20. 8. 19.30 Uhr: Erste Probe nach den Sommerferien

---

### **Predigtreihe im August: Alltägliche Dinge**

„Wenn dein Alltag dir arm scheint, klage ihn nicht an; klage *dich* an, dass du nicht stark genug bist, seine Reichtümer zu rufen.“ (Rilke) Wenn der Sommer allmählich ausklingt, wollen wir den Blick auf die täglichen kleinen Dinge richten und Gott darin suchen.

5. August: *Zufrieden sein*

12. August: *Wünschen*

19. August: *Essen*

*Jeweils um 10.30 und 19 Uhr in Hl. Familie*

## Besondere Termine im Juli

29.6.-1.7.	Familienwochenende in Kirchmöser		
<b>So 1.7.</b>	<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss in Hl. Fam. Gemeindecafé</i>	10.30
Mi 4.7.	Gruppe „60 Plus“ (S. 19)		15.30
Fr 6.7.	Glaubensgespräch in der Begegnungsstätte		19.45
<b>So 8.7.</b>	<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Telefonseelsorge Hl. Messe in St. Augustinus, Gemeindefrühstück</i>	9.00
<b>So 15.7.</b>	<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Hl. Messe mit Taufe und Firmung in Hl. Familie</i>	10.30
Mi 18.7.	Bibelgespräch in der Begegnungsstätte (S. 19)		15.00
<b>So 22.7.</b>	<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Alle Gottesdienste sind wie gewohnt.</i>	
<b>So 29.7.</b>	<b>17. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Hl. Messe in St. Augustinus, Frühschoppen</i>	9.00

## Besondere Termine im August

Mi 1.8.	Gruppe „60 Plus“ (S. 19)		
<b>So 5.8.</b>	<b>18. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Alle Gottesdienste sind wie gewohnt.</i>	
Mi 8.8.	Hl. Messe in Hl. Familie bereits um		<b>8.30!</b>
<b>So 12.8.</b>	<b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Hl. Messe in St. Augustinus, Gemeindefrühstück</i>	9.00
<b>Mi 15.8.</b>	<b>Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel</b>	Hl. Messe in Hl. Familie	9.00
		Bibelgespräch in der Begegnungsstätte (S. 19)	15.00
		Hl. Messe in St. Augustinus	19.00
<b>So 19.8.</b>	<b>20. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für die Gemeinde Alle Gottesdienste sind wie gewohnt.</i>	
<b>So 26.8.</b>	<b>21. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin; Türkollekte für die Kinderarbeit in der Gemeinde</i>	
		<b>Hl. Messe zum Patronatsfest in St. Augustinus</b>	<b>9.00</b>
		<b>Hl. Messe mit Segnung der Schulanfänger in Hl. Familie</b>	<b>10.30</b>
Mi 29.8.	Pfarrgemeinderatssitzung in der Begegnungsstätte		19.30
Do 30.8.	Beginn des Erstkommunionkurses in Hl. Familie (S. 4)		16.00
<b>So 2.9.</b>	<b>22. Sonntag im Jahreskreis</b>	<i>Kollekte: Für den Religionsunterricht Familiengottesdienst, Kinderkirche, Familientag in Hl. Familie</i>	10.30

## Regelmäßige Zusammenkünfte

### Montag

15.45	Eltern– Kind-Gruppe	Heilige Familie
17.30	Caritaskonferenz (1. Mo im Monat)	Heilige Familie
19.00	Notenschule	Heilige Familie
19.30	Choralschola (Männer)	Heilige Familie
19.30	Chor St. Augustinus	Sankt Augustinus
20.00	Chor Heilige Familie	Heilige Familie

Neue Sängerringen und Sängerring sind herzlich willkommen!

### Dienstag

9.30	Dienstags-Krabbelgruppe	Heilige Familie
16.00	Seniorentanz	Heilige Familie
18.20	Rosenkranzgebet	Sankt Augustinus
19.00	Friedensgebet der Gemeinschaft Sant' Egidio	Heilige Familie

### Mittwoch

09.00	Senioren (2. Mi im Monat)	Heilige Familie
15.30	Treffen „60+“ (1. Mi im Monat)	Begegnungsstätte
16.15	Glaubensstunde (1./2. Klasse)	Heilige Familie
17.30	Offenes Volksliedersingen (Beginn mit der Vesper in der Kirche, anschließend Singen im Pfarrsaal)	Heilige Familie

### Donnerstag

15.15-15.50	Spatzenchor (1.-3-Klasse)	Heilige Familie
16.00	Erstkommunionunterricht	Heilige Familie
19.00	Jugendschola	Heilige Familie
19.00	Jugendtreff im Jugendkeller	Heilige Familie
20.00	Junge Leute (14-täglich)	Begegnungsstätte
20.00	Kolpingfamilie St. Augustinus	Sankt Augustinus

### Freitag

16.00-16.45	Kinderschola (4.-6. Klasse)	Heilige Familie
17.00-17.45	Mädchenschola	Heilige Familie
17.45 -18.40	Jugendschola	Heilige Familie
19.45	Glaubensgespräch: Christen auf dem Weg (monatl.)	Heilige Familie

### Samstag

11.00	Ministrantentreffen, am 2. Samstag im Monat	Heilige Familie
-------	---	-----------------

**nach Absprache** Familienkreise, Glaubenskurs für Menschen, die in die kath. Kirche aufgenommen werden möchten, Frauenschola, Theatergruppe, Firmkurs



**Wir gratulieren zum Geburtstag:  
im Juli**

03.07. Mihovil Udovicic	78
04.07. Helmut Keller	80
04.07. Joachim Scholz	78
06.07. Hagen Gollnick	76
07.07. Helga Kraushaar	85
08.07. Inge Fischer	84
08.07. Monika Peting	74
09.07. Martha Glowatz	81
10.07. Rita Fiebig	81
11.07. Luitgard Cantzler	73
11.07. Wolfgang Warschke	75
12.07. Margarete Döbler	88
14.07. Heidemarie Illenseer	75
17.07. Sylvia Beyer	72
17.07. Brigitte Rusch	87
22.07. Werner Seifert	87
23.07. Monika Sender	78
24.07. Pfr. Günther Schicks	84
25.07. Dr. Helmut Praschek	85
26.07. Erika Scharping	83
29.07. Karyne Ferland-Knoblauch	72
29.07. Gisela Schmidt	88
31.07. Gladis Beilenhoff	73

**Wir gratulieren zum Geburtstag:  
im August**

02.08. Joachim Schreiber	91
03.08. Gisela Kümmel	88
03.08. Christa Nickmann	86
04.08. Marlene Rowinski	80
07.08. Barbara Bensch	70
08.08. Rita Hohmann	84
10.08. Sigrid Dittmann	70
10.08. Eberhard Winkler	77
11.08. Hildegard Redel	78
14.08. Harald Oberhem- Wegrzynowicz	72
15.08. Martin Breuer	84
15.08. Dorothea Stolpe	83
16.08. Angelika Rosenwald	79
17.08. Leonhard Knich	77
18.08. Franz Pospiech	71
19.08. Wolfgang Böck	75
20.08. Joachim Jeitner	79
20.08. Marianne Perrin	81
21.08. Eva-Maria Cisek	71
24.08. Hans-Joachim Klein	73
24.08. Norbert Monecke	87
27.08. Dr. Ferdinand Glombitza	77
27.08. Walter Schmidt	94
28.08. Maria Klemm	87
29.08. Dieter Beyer	75
31.08. Manfred Preuß	73

**Wir gratulieren zur Taufe:**

Eleonora Bartatilas  
Aurelia Kaup  
Anton Fesenmeier  
Sophie Urban  
Joris Körber



**Wir gratulieren zur Trauung:**  
Maike Gruber und Franz Jordan  
Vera Seidel und Jens Eider



**Wir gratulieren zur Firmung:**

11 Jugendlichen unserer Gemeinde (siehe Pfarrbrief Juni) sowie  
Rosemarie Wehner, Bogumil Hordynski sowie Christian Wolf

## Das Evangelium neu entdecken – auf Französisch (3)

### *Die bereitwillige Annahme des Hier und Heute (1)*



Die Grundoption einer zeugenden Pastoral setzt etwas Entscheidendes voraus: die innere, **bereitwillige Annahme der Situation, in die Gott unsere Kirche mit ihrer Seelsorge hineinführt**. Diese Annahme besagt **nicht Angleichung** oder gar Kapitulation vor dem Zeitgeist, was immer das auch sei. Wer anerkennt, dass wir in einer offenen geistig-pluralen Welt leben, anerkennt damit noch nicht den Relativismus, den manche in dieser Gesellschaft bis hin zur Vergleichgültigung jedweder Suche nach Wahrheit und Lebenssinn treiben.

Ich meine vielmehr eine Bereitschaft, sich auf diese offene, liberale, aber auch fragende und suchende Gesellschaft **einzulassen, auf die Menschen, so wie sie heute sind**. Mit innerer Empathie für Zeit-

genossen, die tief in ihrem Herzen von den Herausforderungen der Moderne fasziniert, aber auch verunsichert sind. Es gilt standzuhalten einer Ratlosigkeit, die fragt, was der verkündigte Gott des christlichen Glaubens mit dem eigenen Leben und dem Zustand unserer Gesellschaft zu tun haben könnte.

Die Lebensoptionen sind heutzutage so vielgestaltig und unterschiedlich geworden, dass das Herkommen der Einzelnen und die dahinterstehenden Traditionen so brüchig sind, dass Menschen selbst in unseren Gemeinden die bisher tragenden Selbstverständlichkeiten des Christlich-Katholischen anfragen und **für sich neu begründen** müssen. „Hier stehe ich – und ich könnte auch ganz anders!“ Das ist in Kurzfassung die Diagnose einer Befindlichkeit, die den Pluralismus der Gegenwart treffend kennzeichnet. Diese Situation anzunehmen, sich ihr zu stellen und **in diesem nicht mehr vom christlichen Glauben dominierten Umfeld das Evangelium neu erfahrbar zu machen**, das ist die eigentliche Herausforderung, vor der wir heute stehen.

Wie nun angesichts dieser Situation „therapeutisch“ ansetzen? Wir brauchen **eine Vertiefung und „Verheutigung“ unserer Gottesverkündigung**. Das ist zunächst eine **intellektuelle Herausforderung**, in der sich ... Theologie und Bildungsarbeit unserer Kirche bewähren müssen., aber auch eine **Herausforderung für die Verkündigung**, für die Katechese und den Religionsunterricht. Es gilt, angesichts der gegenwärtigen Infragestellung des Glaubens verantwortet „Gott denken“ zu können, sonst droht die Gefahr, dass wir uns ins

Sektenhafte verabschieden.

Damit verbunden ist eine *pastoral-praktische Herausforderung*. Vermehrt werden in Zukunft „*Wege erwachsenen Glaubens*“ notwendig, die einzelne und kleine Gruppen in eine mündige, auskunftsfähige Form des Christentums heute einweisen, bis hin zu einer Einübung des *Christentums im modernen Lebensalltag* mit seinen Fragen und Paradoxien. Die Pfarrgemeinden werden dabei ein wichtiger „Glaubensort“ bleiben, aber zunehmend für viele Menschen nicht der einzige. Wichtige Kontaktstellen für eine *Berührung mit dem Evangelium* werden auch künftig *Diakonie-Orte* sein. ... Ohne solche Orte kann die Verkündigung durch die Kirche nicht auskommen. Das können kirchlich getragene Schulen, Kindergärten, Sozialeinrichtungen sein, das können kleinere Initiativen einzelner oder kleiner Gruppen auf der Basis *bürgerschaftlichen Engagements* sein, das können überkommene oder auch neue Orte der Leib- und Seelsorge sein, in denen *Christen auch gemeinsam mit Nichtchristen* den Dienst der Fußwaschung im Sinne des Herrn leisten. ... Auch in dieser Hinsicht sollten wir sorgfältig die Tendenzen und Veränderungen in der heutigen Gesellschaft registrieren, gerade was die Akteure sozialer Arbeit und die Formen etwa bürgerschaftlichen Engagements betrifft. Hier können wir lernen.

Schließlich brauchen wir alle, Klerus und Gottesvolk, ... eine *Vertiefung der theologischen, liturgischen und spirituellen Kompetenz*.

(Altbischof Joachim Wanke, Erfurt)

---

## In der Seniorenbegegnungsstätte

### 60 Plus

Mittwoch, 4.07., Spaziergang um den Weißensee  
Treffpunkt 15.30 Uhr Tram-Haltestelle Indira-Gandhi  
Mittwoch, 1.08., Besuch in Potsdam, Villa Barberini  
Treffpunkt 10.00 Uhr S-Bahnhof Schönhauser Allee

### Bibelgespräch

Mittwoch, 18.07., um 15.00 Uhr in der Begegnungsstätte (Markus 6, 30-34)

Mittwoch, 15.08., um 15.00 Uhr in der Begegnungsstätte (Joh 6, 51-58)

**Kolping- Jugendwohnen im AugustinusHaus sucht Sachspenden** für die jungen Menschen, die dort eingezogen sind und eine Ausbildung machen.

Listen der benötigten Dinge liegen in unseren Kirchen aus.

---

### Neue Bestimmungen zum Datenschutz

Wenn Sie - z. B. bei den Geburtstagsgratulationen - die Veröffentlichung Ihres Namens im Pfarrbrief nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid!

### Was ist eigentlich diese „Jugendfahrt“?

Unter dem Begriff stellte ich mir damals eine ganz normale Klassenfahrt vor: Früh morgens aufstehen, unzählige Sehenswürdigkeiten besuchen und um zehn ins Bett. Als ich damals jedoch von meiner ersten Fahrt zurückkehrte, hatte ich einen vollkommen anderen Eindruck. Viel entspannter und um mindestens zehn Freunde reicher sehnte ich mich schon zum nächsten Jahr hin.

So standen wir nun am 10. Mai am Bahnhof, mit Reisegepäck und natürlich unseren neuen Jugendpullis, die wir stolz trugen, obwohl es zu heiß dafür war. Wir verteilten uns in der Bahn, sprachen über dies und das, und fuhren Richtung Bernau. Erschöpft gelangten wir in Ruhlsdorf an, wo wir in unserer Herberge zunächst einmal die nötige Energie tankten, um dem See einen Besuch abzustatten. Ermüdet vom Ballsport und zerstoichen von den Mücken, aber die warme Sonne noch immer auf den Schultern, kehrten wir wieder heim. So endete der Abend für einige von uns recht früh. Und das war auch gut so, da der nächste Tag eine große Besonderheit mit sich brachte: Es war der Tag der Jugendaufnahme. Da die Geschehnisse eine Art Geheimrezept sind, darf ich leider nicht verraten, was hierbei passiert. Immerhin ist so ein Geheimrezept streng vertraulich. Eines kann ich allerdings vorwegnehmen: Es macht unglaublich viel Spaß. Vor allem beim Zuschauen. Dieses Jahr durften wir fünf neue Jugendliche aufnehmen, die nun allesamt ein vollwertiges Mitglied der Jugend HF sind. Nach der Aufnahme saßen wir traditionsgemäß alle am Lagerfeuer. Dieses Beieinandersitzen, die lustigen Gespräche und auch das gemeinsame Singen verbinden uns jedes Mal mehr miteinander. Und das ist es, was unsere Jugendfahrt so schön macht: Die Verbundenheit.

*Friederike  
Eichhorn*





*Liebe Leserinnen und Leser,*

*Sommerzeit ist Ferienzeit und bei allem Spaß und der vielen Freizeit, die die langen Sommerferien den Kindern bieten, so ergibt sich doch auch sicherlich etwas Lesezeit. Und dafür haben wir heute zwei tolle Vorschläge. Zum gemeinsam Lesen oder zum alleine Schmökern, wenn vielleicht ein Tag mal nicht so sonnig ist. Vorab möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Bücherei vom 16.07. bis 14.08. geschlossen sein wird. Wir freuen uns dann ab Mitte August wieder auf Ihren Besuch.*

---

### **Andreas Steinhöfel: „Rico Oskar und die Tieferschatten“**

Der tiefbegabte Rico hat Ferien und in dieser Zeit soll er Ferientagebuch schreiben, doch das fällt ihm nicht leicht. Und dann lernt er den hochbegabten Oskar kennen und wir werden Zeugen, wie eine wunderbare Freundschaft entsteht. Doch der mysteriöse Mister 2000 - oder auch der ALDI-Kidnapper genannt - entführt Kinder und niemand kommt ihm auf die Spur. Doch das war bevor diese beiden unterschiedlichen Jungs ihre Begabungen vereinen. Und so hat Mister 2000 keine Chance. Und das Ferientagebuch wird spannender als je gedacht. Und was die Tieferschatten sind, dass wird hier nicht verraten. - ab 10 Jahre, 220 Seiten

### **Watt Key: „Alabama Moon“**

Moon hat sein ganzes Leben mit seinem Vater in der Wildnis gelebt. Und zwar in den Wäldern Alabamas. Er weiß, wie man Fallen stellt und Unterschlupfe baut. Er findet sich in der Natur perfekt zurecht. Doch dann stirbt sein Vater und Moon möchte ihm seinen letzten Wunsch erfüllen. Daher macht er sich auf nach Alaska, denn dort leben Menschen, die so leben wie sein Vater und er. Unterwegs trifft er Kit, einen Jungen aus dem Heim. Es entsteht eine innige Freundschaft zwischen den beiden Jungen. Aber sie müssen sich in Acht nehmen, denn die Polizei ist ihnen auf den Fersen. - ab 10 Jahre, 346 Seiten



**DIE BÜCHEREI**

KÖB Heilige Familie | Wichertstraße 22 | 10439 Berlin  
www.heiligefamilie-berlin.de unter Einrichtungen/Vereine | koeb-hf@web.de  
Öffnungszeiten: Donnerstag 15:00 – 18:00 Uhr, Sonntag 9:30 – 12:30 Uhr



### Institutionen in der Gemeinde

- Kindertagesstätte Sankt Augustinus** Leiterin: Birgit Schlaak Tel. 4 456 470  
Schivelbeiner Str. 29, 10439 Berlin  
E-Mail: kita-st.augustinus@gmx.de; Fax: 70 725 358  
Förderverein "Freunde der Kita"  
Kontakt: Philipp Raible Tel. 0151-27164099  
www.kita-augustinus.de
- Kindertagesstätte Heilige Familie** Leiterin: Katarzyna Boryczka Tel. 4 441216  
Kuglerstr. 40, 10439 Berlin Fax 44 036 701  
E-Mail: kita.heilige.familie@t-online.de  
Förderverein "Freunde der Kita HF"  
Kontakt: Markus Achtelik Tel. 473 06 593
- Katholische öffentliche Bücherei (KÖB)** Wichertstr. 22, 10439 Berlin  
So 9.30 - 12.30, Do 15.00 - 18.00
- Kirchenbauverein St. Augustinus** Vorsitzender: Bernd Krenz Tel. 437 34 726  
www.augustinus-berlin.de
- Förderverein Kath. KG Hl. Familie** Vorsitzender: Michael Rönsch Tel. 445 65 56  
www.foerderverein-heiligefamilie-berlin.de
- Seniorenbegegnungsstätte (SBS)** Angela Klemt/ Hildegard Kliem Tel. 447 17906  
Wichertstr. 22
- Caritas-Bezirksstelle Pankow / Weißensee** Leiterin: Renate Stark Tel. 4 457 430  
Dänenstr. 19, 10439 Berlin Fax: 44 652 811  
Allg. soz. Beratung Di u. Fr 10-12, re.stark@caritas-berlin.de
- Schuldner- und Insolvenzberatung (Caritas)** Schönhauser Allee 141, 10437 Berlin  
www.im-kiez.de Tel. 66 63 38 33
- Kath. Studierendengemeinde** Dänenstr. 17, 10439 B. Tel. 44 67 49 60  
Studierendenpfarrer: P. Max Cappabianca OP
- 

### Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde Heilige Familie

V.i.S.d.P.: Pfr. Dr. Michael Höhle

Offenes Redaktionsteam: **Gern können Sie mithelfen!**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. **Artikelauswahl, inhaltliche Kürzungen und Layout behält sich die Redaktion vor.**

Eigene Beiträge oder Leserbriefe sind herzlich willkommen. Bitte geben Sie diese, am besten als Word-Datei, rechtzeitig im Pfarrbüro ab oder schreiben Sie einfach eine E-Mail an: [kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de](mailto:kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de). Wenn Sie keinen Computer haben, tippen wir für Sie gern Ihre gut lesbare Ausarbeitung ab.

**Redaktionsschluss für die September-Ausgabe ist am 15. August 2018**

**Ansprechpartner und Adressen der Pfarrei Heilige Familie  
mit den Standorten: Heilige Familie, Sankt Augustinus  
und St. Josefsheim**

Pfarrer: Dr. Michael Höhle Tel.: 445 41 50  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Kirchenmusikerin: Maria Hasenleder Tel.: 447 93 728

Pfarrsekretärin: Gabriele Schwitalla  
**Pfarrbüro Heilige Familie**  
Wichertstraße 23 Tel.: 445 41 50  
10439 Berlin Fax: 447 93 494  
E-Mail: kath.pfarramt@heiligefamilie-berlin.de

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

Do 16.00-18.00 sowie Mi und Fr 10.00-12.00

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Angelika Plümpe,  
E-Mail: pgr-heiligefamilie@gmx.de

**Kirche Heilige Familie, Wichertstr. 23, 10439 Berlin**

**Kirche Sankt Augustinus, Dänenstraße 17-18, 10439 Berlin**

**Sankt Josefs-Altenpflegeheim (Caritas-Altenhilfe GGmbH)**

Pappelallee 60-61, 10437 Berlin Tel.: 447 135 0  
g.schilling@caritas-altenhilfe.de Fax: 447 135 37

**Karmelitinnen vom Göttlichen Herzen Jesu**

Pappelallee 60/61 Tel.: 74775571  
srmclaudia.carmeldej@versanet.de

Hausgeistlicher: Pfr. Wolfgang Marschner Tel.: 447 61 28

Hausverwaltung: Konrad Liebsch Tel.: 437 34 726  
Dänenstr. 19, 10439 Berlin oder 01575 674 91 80  
hausverwaltung@heiligefamilie-berlin.de

Sprechzeiten: Mo 9-10 Uhr und Do 15-16 Uhr und nach Vereinbarung

Hausmeister: Martin Preuschoff: hausmeister@heiligefamilie-berlin.de

Bankverbindung: Kath. Kirchengemeinde Heilige Familie  
IBAN: DE 59 3706 0193 6000 5920 11  
BIC: GENODED1PAX

Internet: **www.heiligefamilie-berlin.de**

<b>So</b>	<b>7.30 Heilige Messe</b>	<b>St. Josefsheim</b>
	<b>9.00 Heilige Messe</b>	<b>St. Augustinus</b>
	<b>10.30 Heilige Messe</b>	<b>Heilige Familie</b>
	<b>12.30 Heilige Messe Indonesische Studentenfamilie</b>	<b>St. Augustinus</b>
	<b>18.00 Heilige Messe Kath. Studierendengemeinde</b>	<b>St. Augustinus</b>
	<b>19.00 Heilige Messe</b>	<b>Heilige Familie</b>
<b>Mo</b>	10.00 Heilige Messe	St. Josefsheim
	19.00 Eucharistische Andacht	Heilige Familie
<b>Di</b>	7.30 Heilige Messe	St. Josefsheim
	17.30 Offene Kirche	St. Augustinus
	18.20 Beichtgelegenheit und Rosenkranzgebet	St. Augustinus
	19.00 Heilige Messe	St. Augustinus
<b>Mi</b>	7.30 Heilige Messe	St. Josefsheim
	9.00 Heilige Messe	Heilige Familie
	19.30 Andacht Kath. Studierendengemeinde	St. Augustinus
<b>Do</b>	7.30 Heilige Messe	St. Josefsheim
	9.00 Heilige Messe	St. Augustinus
<b>Fr</b>	7.30 Heilige Messe	St. Josefsheim
	19.00 Heilige Messe	Heilige Familie
<b>Sa</b>	7.30 Heilige Messe	St. Josefsheim
	16.00 Heilige Messe - Hausmesse	St. Josefsheim
	17.00-18.00 Beichte/ Eucharistische Anbetung	Heilige Familie
<b>Mo bis Fr</b>	12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche	St. Augustinus
<b>Mo bis Fr</b>	12.00 - 13.00 Uhr Offene Kirche	Heilige Familie

### ***Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen***

- Mi 15.8., Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel**  
**9 Uhr Hl. Messe in Hl. Familie**  
**19 Uhr Hl. Messe in St. Augustinus**
- So 26.8. 9 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest in St. Augustinus**  
**10.30 Uhr Segnung der Schulanfänger in Hl. Familie**
- Do 30.8 16 Uhr Beginn des Erstkommunionkurses in Hl. Familie**
- So 2.9. 10.30 Uhr Familientag in Hl. Familie/Kita**

***Im August keine Gottesdienste der Katholischen Studierendengemeinde!***